

Pflanzenschutzmittelrückstände in exotischen Früchten

Stand: 11.12.2007

Im Jahr 2007 wurden im Lebensmittelinstitut Oldenburg 20 Sharon-Proben, 14 Proben Physalis und 11 Proben Karambole (auch Sternfrucht genannt) auf Pestizidrückstände untersucht. Weitere exotische Früchte wurden nur vereinzelt untersucht.

Die Sharon stammten überwiegend aus Israel, die Physalis aus Kolumbien und die Karambole aus Malaysia. In zwei Sharonfrüchten aus Israel wurden Wirkstoffe über der Höchstmenge nachgewiesen, sie wurden jedoch nicht beanstandet, da die Gehalte noch im Streubereich der Messunsicherheit lagen (siehe Abbildung 1).

Keine oder nur in Spuren nachweisbare Rückstände wurden in etwa zwei Drittel der Sharon, drei Viertel der Physalis und ein Viertel der Karambole bestimmt. In den übrigen Proben wurde meist lediglich ein Wirkstoff identifiziert. Maximal wurden vier Wirkstoffe in einer Probe nachgewiesen und zwar in einer Karambole (siehe Abbildung 2).

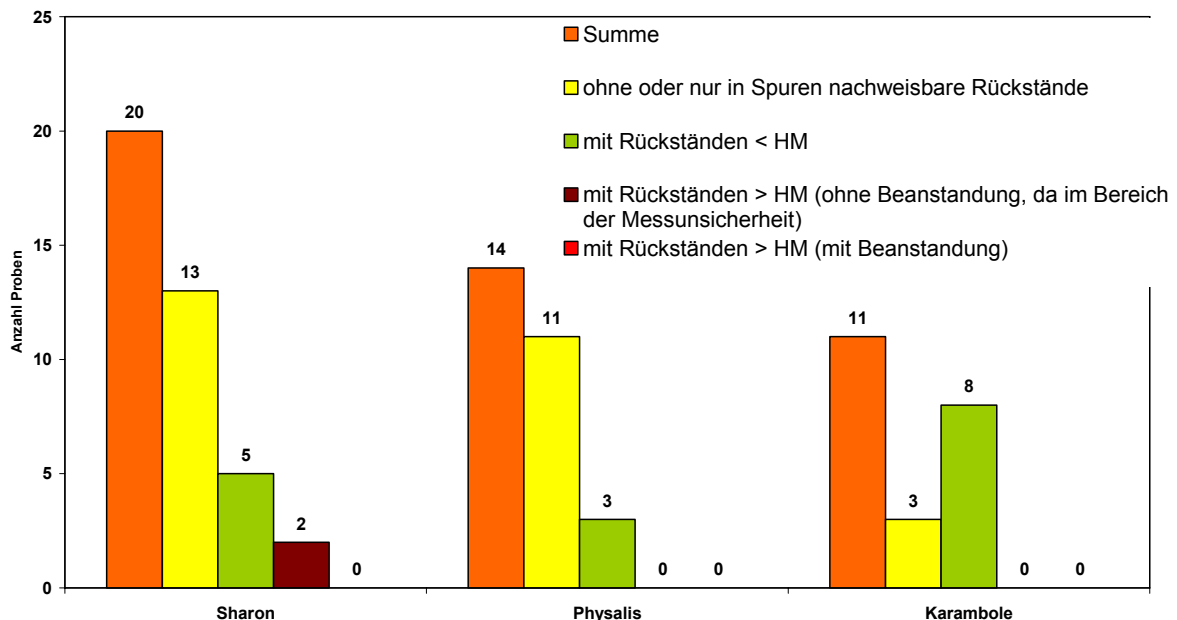


Abbildung 1: Zusammenfassung der Untersuchung auf Pflanzenschutzmittel in exotischen Früchten

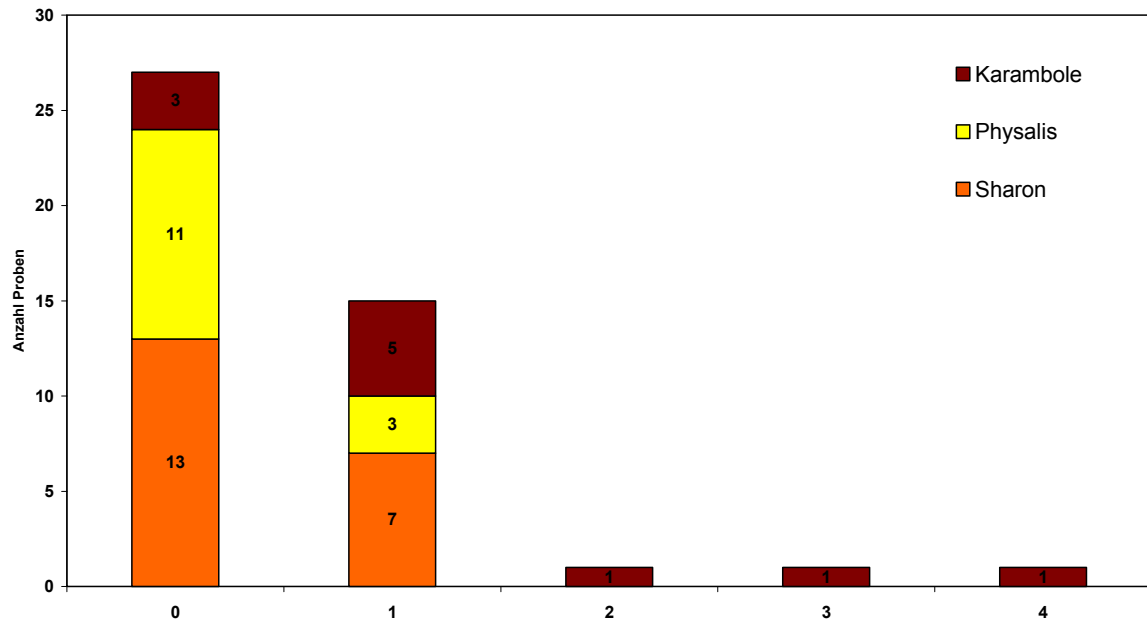


Abbildung 2: Mehrfachrückstände in exotischen Früchten

Insgesamt wurden 10 verschiedene Wirkstoffe nachgewiesen (siehe Abbildung 3).

Am häufigsten wurde das Insektizid Thiacloprid identifiziert, der ausschließlich in den Sharon Früchten nachgewiesen wurde.

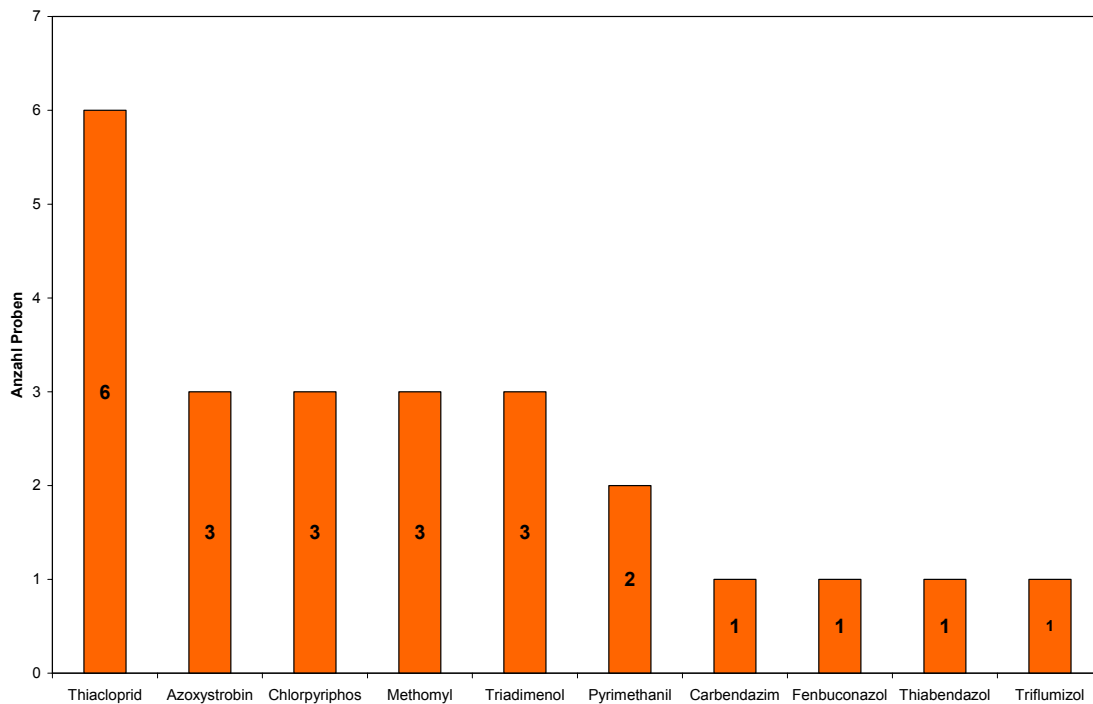


Abbildung 3: Wirkstoffhäufigkeit